

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### IV. Eheschließungen und Ehelösungen

[urn:nbn:de:bsz:31-220965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220965)

Durchschnittlich auf den einzelnen Tag starben

im Jahr	im Monat												im ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1897	108,4	109,8	113,2	108,9	99,2	98,7	110,0	117,5	94,4	88,9	92,0	89,5	104,8
1898	100,4	102,3	122,0	117,3	99,5	93,4	91,3	121,2	131,3	102,5	93,9	93,3	105,7
1899	101,0	105,1	115,2	109,3	99,9	94,3	99,0	117,9	112,4	92,2	86,2	102,9	102,9
1900	100,0	117,5	150,4	127,9	114,5	103,5	112,9	126,7	115,7	107,6	95,3	94,4	113,9
1901	112,6	120,8	115,7	111,3	114,3	105,9	108,1	118,7	105,5	100,9	100,8	98,8	109,8
1902	101,0	108,4	110,3	108,4	113,5	99,1	97,8	107,7	109,9	96,2	94,3	107,8	104,5
1903	118,0	114,7	112,6	114,2	107,5	100,0	104,8	110,4	115,9	105,0	97,0	103,1	108,6
1904	113,2	108,4	115,2	116,5	110,4	96,1	126,3	134,2	105,6	93,2	95,5	102,9	110,2
1905	113,9	116,8	119,6	115,9	108,2	104,3	122,1	128,1	100,4	92,1	97,1	97,0	109,6
1906	105,0	107,0	109,9	113,0	114,3	96,6	100,5	118,6	128,4	98,5	94,0	96,2	106,5
im Durchschnitt 1897/1906	107,4	111,5	118,4	114,8	107,8	99,2	107,3	120,1	112,0	97,8	94,8	98,6	107,4

Wird die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen, so kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Jahr 1906 im September die meisten, im November die wenigsten Todesfälle. Im ganzen Jahrzehnt war viermal der August, zweimal der September und je einmal der Januar, Februar, März und Mai am reichsten an Sterbefällen.

III. Überschuf der Geborenen über die Gestorbenen.

Die Zahl der Geborenen ist 1906 um 28 069 größer als die der Gestorbenen; die natürliche Volkszunahme würde darnach 1,38 % der mittleren (auf 2 027 854 festgestellten) Bevölkerung betragen gegen 1,30 im Vorjahr und 1,31 % im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts. Wie sich diese Verhältnisse in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts gestaltet haben, lehrt nachstehende Übersicht. Es betrug der Geburtenüberschuf

im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1897	21 496	12,2	1903	25 329	13,0
1898	21 909	12,2	1904	26 491	13,5
1899	24 713	13,5	1905	25 995	13,0
1900	21 916	11,8	1906	28 069	13,8
1901	26 155	13,9	im Durchschnitt		
1902	27 347	14,3	1897/1906	24 942	13,1

Hiernach war der Geburtenüberschuf sowohl der Zahl nach wie im Verhältnis zur Bevölkerung im Jahr 1906 am größten und 1900 am geringsten. Die Schwankungen von Jahr zu Jahr sind meistens unbedeutend.

IV. Eheschließungen und Ehelösungen.

Im Jahr 1906 wurden im Großherzogtum standesamtlich 16 307 Eheschließungen oder 8,0 Eheschließungen auf 1000 Einwohner vollzogen. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1897	14 245	124,0	8,1	1903	15 546	125,2	8,0
1898	14 727	121,9	8,2	1904	15 887	124,0	8,1
1899	15 186	120,1	8,3	1905	16 115	124,0	8,1
1900	15 491	119,8	8,3	1906	16 307	124,4	8,0
1901	15 427	122,2	8,2	Im Durchschnitt			
1902	14 949	123,1	7,8	1897/1906	15 388	123,3	8,1

Die absolute Zahl der Eheschließungen ist darnach bis 1900 erst schneller, dann langsamer gestiegen, in den Jahren 1901 und 1902 etwas zurückgegangen, dann wieder gewachsen und hat im Jahr 1906 ihren höchsten Stand erreicht.

Wird statt der Gesamtbevölkerung nur die im heiratsfähigen Alter, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 21. und das weibliche vom vollendeten 16. Jahr an, in Betracht gezogen, so kommen 13,5 Eheschließungen auf 1000 Personen im heiratsfähigen Alter. Läßt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so entfallen 31,3 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.

In der folgenden Übersicht ist die Häufigkeit der Eheschließungen in den einzelnen Monaten und Tagen für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und für das Berichtsjahr im besondern dargestellt: Es wurden Ehen geschlossen

im Jahr	im Monat											im ganzen	
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
1897	1032	1519	853	1042	1792	1049	1019	929	1010	1530	1759	711	14 245
1898	1079	1478	747	1439	1801	1039	1049	952	940	1684	1792	727	14 727
1899	1251	1243	645	1766	1913	958	1082	946	1010	1738	1788	846	15 186
1900	1060	1655	783	1296	2016	1209	1091	912	1125	1643	1891	810	15 491
1901	1197	1418	769	1555	1917	1157	1108	1037	1016	1693	1855	705	15 427
1902	1110	1207	731	1795	1846	1016	1097	938	1029	1679	1826	675	14 949
1903	1050	1473	785	1500	2039	1115	1050	1070	1016	1874	1846	728	15 546
1904	1159	1431	717	1780	2079	1008	1122	1000	1092	1879	1847	773	15 887
1905	1095	1331	1107	1107	2113	1346	1160	1083	1279	1838	1808	848	16 115
1906	1122	1702	872	1410	2117	1273	1112	983	1213	1759	1855	889	16 307
im Durchschnitt 1897/1906	1115	1446	801	1469	1963	1117	1089	985	1073	1732	1827	771	15 388
durchschnittlich auf den einzelnen Tag													
im Jahr	33,3	54,3	27,5	34,7	57,8	35,0	32,9	30,0	33,7	49,4	58,6	22,9	39,0
1897	33,3	54,3	27,5	34,7	57,8	35,0	32,9	30,0	33,7	49,4	58,6	22,9	39,0
1898	34,3	52,3	24,1	48,0	58,1	34,6	33,3	30,7	31,3	54,3	59,7	23,5	40,3
1899	40,4	44,4	20,3	58,9	61,7	31,9	34,9	30,5	33,7	56,1	59,6	27,3	41,6
1900	34,2	59,1	25,3	43,2	65,0	40,3	35,2	29,6	37,5	53,0	63,0	26,1	42,4
1901	38,6	50,6	24,8	51,3	61,3	38,6	35,7	33,5	33,9	54,4	61,3	22,7	42,3
1902	35,3	43,1	23,6	59,3	59,6	33,9	35,4	30,3	34,3	54,2	60,9	21,3	41,0
1903	33,9	52,6	25,3	50,0	65,3	37,2	33,9	34,5	33,9	60,5	61,5	23,5	42,6
1904	37,4	51,1	23,1	59,3	67,1	33,6	36,2	32,3	36,4	60,6	61,6	24,9	43,5
1905	35,3	47,5	35,7	36,9	68,2	44,9	37,4	34,9	42,6	59,3	60,3	27,4	44,1
1906	36,2	60,3	28,1	47,0	68,3	42,4	35,9	31,7	40,4	56,7	61,3	28,7	44,7
im Durchschnitt 1897/1906	36,0	51,6	25,3	49,0	63,3	37,2	35,1	31,3	35,3	55,9	60,9	24,9	42,2

Die Höchstzahl der Eheschließungen im Jahrzehnt 1897/1906 weist 10mal der Mai, die niederste Zahl 4mal der März und 6mal der Dezember auf. Im Berichtsjahre hat der Mai die meisten und der März die wenigsten Eheschließungen. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate kam im Durchschnitt des Jahres 1906 im Mai das Maximum und im Februar das Minimum der Eheschließungen auf den einzelnen Tag; in den letzten 10 Jahren war 7mal der Mai, 3mal der November, der heiratreichste Monat; 1mal (1901) entfielen durchschnittlich auf einen Tag im Mai und November gleichviel Eheschließungen.

Die Altersverhältnisse der Eheschließenden im Großherzogtum im ganzen in den beiden letzten Jahren sind aus folgender Nachweisung zu ersehen: Es heirateten

Männer im Alter	Frauen im Alter von	im Durchschnitt 1897/1906		Männer im Alter	Frauen im Alter von	im Durchschnitt 1897/1906		
		1906	1897/1906			1906	1897/1906	
von unter 20 Jahren	unter 20 Jahren	3	1	von 50 bis	unter 20 Jahren	2	1	
	20—30 "	3	1		20—30 "	35	43	
					30—40 "	77	90	
von 20 bis unter 30 Jahren	unter 20 Jahren	815	623	unter 60 Jahren	40—50 "	84	92	
	20—30 "	9 924	9 271		50—60 "	38	44	
	30—40 "	744	707		60 u. mehr "	3	6	
von 30 bis unter 40 Jahren	40—50 "	39	44	von 60 Jahren und darüber	unter 20 Jahren	—	1	
	50—60 "	2	3		20—30 "	9	10	
	60 u. mehr "	1	1		30—40 "	15	22	
von 40 bis unter 50 Jahren	unter 20 Jahren	111	105	überhaupt	40—50 "	37	29	
	20—30 "	2 667	2 609		50—60 "	20	25	
	30—40 "	874	851		60 u. mehr "	6	9	
von 50 bis unter 60 Jahren	40—50 "	109	101	im Alter von	1906	15 525	10 649	
	50—60 "	6	8		1897/1906	12 890	12 198	
	60 u. mehr "	1	1	1906	937	738		
von 60 bis unter 70 Jahren	unter 20 Jahren	6	7	im Alter von	1906	1 977	1 949	
	20—30 "	252	264		1897/1906	403	387	
	30—40 "	267	279		1906	88	98	
von 70 bis unter 80 Jahren	40—50 "	134	121	im Alter von	1906	12	18	
	50—60 "	22	18		1897/1906	12	18	
	60 u. mehr "	1	1		1906	16 307	15 388	
						1897/1906	16 307	15 388

Auch im Jahr 1906 standen darnach mehr als zwei Drittel (70,7 %) sämtlicher eheschließenden Männer und nahezu vier Fünftel (79,0 %) sämtlicher heiratenden weiblichen Personen im Alter von 20 bis 30 Jahren. Von den übrigen eheschließenden Männern hatten 23,1 % ein Alter von 30—40 Jahren, so daß auf die 40 und mehr Jahre alten Personen nur 6,2 % entfielen. Von den Heiratenden weiblichen Geschlechts gehörten 12,1 % dem Alter von 30—40 Jahren an, mithin kamen 8,9 % auf sämtliche übrigen Altersklassen. Im Alter von unter 21 Jahren gingen im Berichtsjahr 26 Männer eine Ehe ein, und zwar 6 mit Frauen unter 20 Jahren, 19 mit Frauen im Alter von 20—30 Jahren und 1 mit einer Frau im Alter von 34 Jahren. Weibliche Personen unter 20 Jahren wurden 937 gehehlicht. Im Alter von 60 Jahren und darüber heirateten nur 12 Frauen, dagegen 87 Männer. Von diesen Männern wurden meistens ältere Frauen bevorzugt; 9 schlossen mit 20—30 Jahre alten, 15 mit 30—40 Jahre alten, 57 mit 40—60 Jahre alten und 6 mit älteren Frauen den Ehebund.

Bezüglich des Familienstands unterschieden sich die Eheschließenden im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts bezw. in den einzelnen Jahren desselben wie folgt:

Es waren	im Jahr										im Durchschnitt 1897/1906	
	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	% der Eheschl.	Zahl der Eheschl.
beide Teile ledig	12216	12810	13192	13600	13373	12968	13498	13791	13914	14189	87,01	13355
" " verwitwet	276	224	239	211	261	255	278	278	259	273	1,67	255
" " geschieden	6	6	10	5	8	14	11	15	18	8	0,05	10
Mann ledig, Frau Witwe	393	387	435	411	436	432	448	465	478	462	2,83	435
" " geschieden	39	40	60	41	54	64	70	69	83	85	0,52	60
" Witwer, Frau ledig	1225	1161	1148	1124	1201	1127	1145	1178	1236	1175	7,21	1172
" " gesch.	18	22	26	19	13	13	20	16	26	24	0,15	20
" geschieden, " ledig	60	62	60	61	62	68	57	67	84	75	0,46	66
" " Witwe	12	15	16	19	19	8	19	8	17	16	0,10	15

Von den wiederheiratenden Verwitweten und Geschiedenen

Es waren	im Jahr										im Durchschnitt 1897/1906	
	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	% der Eheschl.	Zahl der Eheschl.
schlossen												
die 2te Ehe	1505	1424	1416	1354	1478	1406	1452	1486	1565	1510	9,26	1460
" 3te "	86	62	78	81	80	73	72	69	70	55	0,34	73
" 4te "	6	3	5	4	5	6	6	7	5	6	0,04	5
" 5te "	1	—	1	—	1	1	2	1	2	—	—	1

Im ganzen genommen sind also die Wiederverheiratungen bei den Männern noch einmal so häufig als bei den verwitweten und geschiedenen Frauen. In 7,21 % sämtlicher im Berichtsjahr eingegangenen Ehen war der Mann verwitwet, die Frau ledig; viel weniger häufig kommen Eheschließungen zwischen ledigen Männern und verwitweten Frauen vor; der relative Anteil der letzteren betrug im Jahr 1906 nur 2,83 %. Am seltensten (0,05 %) sind die Verbindungen zwischen Geschiedenen, ihre Zahl betrug nur 8. Erwähnt mag noch werden, daß 55 Männer und 19 Frauen eine dritte und 6 Männer eine vierte Ehe schlossen.

Nach dem Religionsbekenntnis der Eheschließenden ergab sich folgendes:

Es waren	im Jahr										im Durchschnitt 1897/1906	
	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	% der Eheschl.	Zahl der Eheschl.
beide Teile evangelisch	4692	4922	4910	4958	5149	4921	5059	5133	5238	5261	32,26	5024
" " katholisch	7292	7469	7752	7971	7829	7667	8030	8239	8287	8484	52,03	7902
" " sonst. Christen	7	11	11	10	13	13	22	14	11	15	0,09	13
" " israelitisch	192	175	208	222	188	193	188	205	183	180	1,10	193
" " religionslos	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0,02	3
Mann evang., Frau katholisch	1044	1032	1056	1110	1062	1031	1082	1118	1153	1111	6,81	1080
" " sonst. Christen	3	5	5	5	11	3	6	7	10	13	0,08	7
" " israelitisch	4	4	2	6	6	3	6	6	8	6	0,04	5
" " religionslos	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,01	1
" kathol., " evangelisch	996	1089	1215	1187	1136	1093	1128	1130	1190	1189	7,29	1135
" " sonst. Christen	2	3	6	3	6	2	3	2	3	3	0,02	3
" " israelitisch	1	2	2	3	—	1	2	3	5	4	0,03	2

	im Jahr										0/0 der Ehechl.	im Durchschnitt 1897/1906	
	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906		Zahl	0/0
Mann sonst. Christ	6	8	4	6	9	9	6	14	13	17	0,10	9	0,06
" " " katholisch	3	2	3	1	7	4	5	7	6	7	0,04	5	0,03
" " " israelitisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" israel. " evangelisch	2	1	6	5	6	5	4	7	4	7	0,04	5	0,03
" " " katholisch	1	1	5	2	3	3	2	2	4	2	0,01	3	0,02
" " " sonst. Christin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " " religionslos	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,01	0,1
" religionslos " evangelisch	—	2	—	1	1	—	2	—	—	—	2	0,01	0,8
" " " katholisch	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	0,01	0,5
" " " israelitisch	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	0,2

Rein katholische und rein evangelische Ehen sind darnach in Baden verhältnismäßig weniger zahlreich als die Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Religion\*) vermuten läßt. Sinegen steigt die Zahl der gemischten Ehen von Jahr zu Jahr.

Nach der Staatsangehörigkeit waren noch im Jahr 1881 in 93,2 % sämtlicher Fälle beide Eheeschließenden Badener, im Jahr 1885 nur noch 82,0 %, 1890: 79,0 % und im Berichtsjahr sank die Ziffer auf 72,4 %. Beide Teile waren Ausländer noch im Jahr 1881 nur in 0,81 % sämtlicher Fälle, im Berichtsjahr dagegen 7,79 % der Eheeschließenden. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts waren

	im Jahr										0/0 der Ehechl.	im Durchschnitt 1897/1906	
	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906		Zahl	0/0
von den Eheeschließenden	10971	11169	11435	11433	11470	11105	11490	11576	11733	11801	72,37	11418	74,20
beide Teile Badener	975	1052	1094	1135	1117	1144	1161	1281	1336	1394	8,55	1169	7,60
Mann Badener, Frau Ausl.	1614	1698	1758	1869	1797	1665	1805	1889	1834	1842	11,29	1777	11,55
Mann Ausländer, Frau Bad.	685	808	899	1054	1043	1035	1090	1141	1212	1270	7,79	1024	6,65
beide Teile Ausländer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Über den Wohnort der Eheeschließenden ergab sich folgendes: Es wohnten

	im Jahr										0/0 der Ehechl.	im Durchschnitt 1897/1906	
	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906		Zahl	0/0
von den Eheeschließenden	9138	9350	9749	9873	9573	9252	9648	9782	10043	10239	62,91	9667	62,82
beide Teile in der Gemeinde der Eheeschließung	4088	4220	4221	4355	4691	4597	4746	5023	4844	4831	29,63	4561	29,64
" " in verschiedenen bad. Gemeinden	532	625	618	665	622	565	596	588	641	606	3,71	606	3,94
Mann im Ausl. Frau in Baden	384	428	487	472	433	422	442	392	485	518	3,18	446	2,90
Mann in Baden Frau im Ausl.	103	104	111	126	108	113	114	102	102	93	0,57	108	0,70
beide Teile im Ausland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Verhältniszahlen für die in der Gemeinde der Eheeschließung wohnenden Heiratenden sind darnach nur geringen Schwankungen unterworfen; sie machen im ganzen Jahrzehnt zwischen drei Fünftel und nahezu zwei Drittel (61,5 — 64,4 %) aller Eheeschließenden aus.

Des Schreibens unkundige Eheeschließende, d. h. solche, welche wegen Unkenntnis, nicht etwa infolge Gebrechens, die Heiratsurkunde nicht unterschreiben konnten, sind gewöhnlich fremdbürtige Personen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts wurden Personen dieser Art ermittelt

	im Jahr										0/0 der Ehechl.	im Durchschnitt 1897/1906	
	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906		Zahl	0/0
beim	1	—	1	2	1	3	3	—	3	5	0,03	2	0,01
männlichen Geschlechte	—	2	—	5	5	2	4	4	3	4	0,02	3	0,02
weiblichen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Im Berichtsjahr beträgt ihre Zahl somit 9 (5 Männer und 4 Frauen), und zwar sämtliche Italiener.

Mit Ministerialdispens wurden im Berichtsjahr 30 Eheeschließungen vollzogen, und zwar bei 21 Männern und 9 Frauen, darunter 13 Männer, die das gesetzliche Alter (das vollendete 21. Lebensjahr) noch nicht erreicht hatten.

\*) Von den am 1. Dezember 1905 ermittelten 2 010 728 ortsanwohnenden Personen waren 769 866 oder 38,29 % Evangelische, 1 266 919 oder 60,02 % Katholische, 7449 oder 0,37 % sonstige Christen, 25 893 oder 1,29 % Israeliten und 661 oder 0,03 % Vertreter anderer und unbekannter Religionen.

Ehelösungen fanden im Berichtsjahr 10 426 statt, nämlich 10 154 durch Tod und 272 durch Scheidung. Die Zahl der Ehescheidungen ist um 23 niedriger als im Vorjahr. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 97 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 36 mal die Frau die Klägerin, 53 mal der Mann und 8 mal klagten beide Teile. Wegen bösslichen Verlassens wurden 24 Ehen geschieden; in 5 Fällen war Wahnsinn die Ursache zur Scheidung der Ehe, in 120 Fällen unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Verunglimpfung. Nichtigklärung wegen Irrtum in den persönlichen Eigenschaften des andern Ehegatten kam 2 mal vor. In den übrigen 34 Fällen waren unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Verunglimpfung in Verbindung mit anderen Tatsachen Ursache der Scheidung. Im ganzen war 95 mal der Mann und 153 mal die Frau der klägerische Teil; in 24 Fällen klagten beide Teile. In 170 Fällen hat die Ehegemeinschaft weniger als 10 Jahre, in 85 Fällen 10—20 Jahre, in 17 Fällen über 20 Jahre gedauert. Nach der Staatsangehörigkeit waren unter den 272 geschiedenen Ehemännern 207 Badener, 63 sonstige Reichsangehörige und 2 Reichsausländer. Nach dem Berufe gehörten von ihnen 15 der Land- und Forstwirtschaft, 145 dem Gewerbe, 62 dem Handel und Verkehr, 28 den Personen mit wechselnder Lohnarbeit und 22 den sonstigen und freien Berufen an.

**V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.**

Während die vorstehenden Ausführungen den Bevölkerungswechsel im ganzen Großherzogtum betreffen, sollen in den folgenden Übersichten die hauptsächlichsten Zahlen der Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den 40 Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern für das Jahr 1905 zur Darstellung gebracht werden. Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der Größe der Verhältniszahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Billingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (das Oberland im Gegensatz zum Unterland) bildend durch Vorsetzen eines \* bezeichnet. Auch sind die 6 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke besonders aufgeführt.

**a. Die Bewegung der Bevölkerung in den Amtsbezirken.**

**1. Geborene überhaupt (auf 1000 Einwohner):**

Schweizingen . . . 49,3	*Billingen . . . 34,7	*Offenburg . . . 32,2	*Breisach . . . 29,4
Mannheim Land . 47,4	*Konstanz Land . 34,3	*Konstanz . . . 32,0	*Konstanz Stadt . 28,9
Heidelberg Land . 44,3	*Triberg . . . 34,1	Baden . . . 32,0	*Stodach . . . 28,9
Ettlingen . . . 42,5	*Waldkirch . . . 34,1	Karlsruhe . . . 32,0	*St. Blasien . . . 28,9
Pforzheim Land . 42,4	Nastatt . . . 34,1	*Lahr . . . 31,6	Karlsruhe Stadt . 28,7
Bruchsal . . . 42,1	Nchern . . . 33,9	Mosbach . . . 31,5	*Bonndorf . . . 28,4
Karlsruhe Land . 41,2	Großherzogtum . 33,9	*Neustadt . . . 31,4	*Staufen . . . 28,1
Mannheim . . . 41,1	*Neßkirch . . . 33,7	Lanberbischofsk. . 31,2	*Ueberlingen . . 27,9
Durlach . . . 40,9	Bretten . . . 33,7	*Freiburg . . . 31,1	*Säckingen . . . 27,9
Mannheim Stadt . 39,9	Buchen . . . 33,7	*Emmendingen . . 30,9	Adelsheim . . . 27,8
Wiesloch . . . 39,8	Pforzheim Stadt . 33,6	*Donaueshingen . 30,8	*Waldshut . . . 27,6
Heidelbergl . . . 39,0	Heidelberg Stadt . 33,6	*Rehl . . . 30,7	*Schopfheim . . . 27,1
Weinheim . . . 38,3	*Wolfsach . . . 33,2	*Engen . . . 30,0	*Freiburg Land . 26,9
Eberbach . . . 37,1	Einsheim . . . 33,1	Bogberg . . . 30,0	*Schönau . . . 26,8
Pforzheim . . . 36,9	*Freiburg Stadt . 32,9	Eppingen . . . 29,7	*Lörrach . . . 25,7
*Pfullendorf . . . 36,5	*Oberkirch . . . 32,5	Bertheim . . . 29,6	*Müllheim . . . 24,0
Bühl . . . 35,4	*Ettenheim . . . 32,3		

**2. Unehelich Geborene (in % der Geborenen):**

Heidelberg Stadt 25,44	Mannheim . . . 10,10	Heidelberg Land 6,94	Eberbach . . . 5,49
Heidelbergl . . . 14,86	Mannheim Land 9,55	Weinheim . . . 6,93	Nchern . . . 5,43
*Freiburg Stadt . 14,45	*Rehl . . . 8,71	Karlsruhe Land 6,75	*Müllheim . . . 5,36
*Konstanz Stadt . 13,69	*Konstanz . . . 8,55	Baden . . . 6,38	*Stodach . . . 5,29
*Donaueshingen . 13,32	Pforzheim Land 7,99	*Schopfheim . . . 6,33	Bretten . . . 5,26
Karlsruhe Stadt . 12,42	*Wolfsach . . . 7,87	Adelsheim . . . 6,27	*Lahr . . . 5,17
*Freiburg . . . 11,82	*Waldkirch . . . 7,69	*Billingen . . . 6,20	Schweizingen . . 4,94
Pforzheim Stadt . 11,66	Durlach . . . 7,58	*Pfullendorf . . . 6,10	Nastatt . . . 4,93
Karlsruhe . . . 10,49	*Lörrach . . . 7,28	*Bonndorf . . . 5,90	*Offenburg . . . 4,90
Mannheim Stadt . 10,33	Großherzogtum . 7,25	*Neßkirch . . . 5,87	*Triberg . . . 4,79
Pforzheim . . . 10,10	*Ueberlingen . . 7,01	*Konstanz Land . 5,49	Ettlingen . . . 4,62